

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorha- ben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	Individuelle För- derung
IF 1	Thema 1: Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe: Erfahrungen, Vorverständnisse, erste Klärungen mögliche Sequenzen: • Erziehungskennzeichen (Hal- tung, Methoden, Ziele, Insti- tutionen, Erfahrungen), • Erziehungsdefinitionen (z.B.: Hurrelmann) • Erziehungsbedürftigkeit	Fallbeispiele Fa- milie (Phoenix), Verschiedene Definitionen, Fallbeispiele Wolfskinder, ggf.: Truffaut, der Wolfsjunge (Film)	Die S. u. S. • beschreiben mithilfe der Fachspra- che pädagogische Praxis und ihre Be- dingungen (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante In- formationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nach- schlagewerken oder im Internet (MK 3), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigne- ter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungs- varianten für Einwirkungen auf Erzie- hungs- und Lernprozesse (HK 2).	Die S. u. S. • erklären grundlegende erziehuungs- wissenschaftlich relevante Zusam- menhänge (SK 1), • beschreiben und erklären elemen- tare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • beurteilen einfache erziehungswis- senschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Gren- zen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven ver- schiedener beteiligter Akteure (UK 3).	• Ziel-Mittelanalyse ver- schiedener Definitionen • Kennen der Grundbe- griffe	• Menschenwürde • Achtung vor dem Menschen als Kind Gottes • Wahrung der Indi- vidualität • Mensch versus Tier • Mitmenschlichkeit	• Filmanalyse • Förderung von Le- sekompetenzen • systematisches Einüben von Textanalyse	
IF 1 Inhaltliche Schwerpunkte: Das pädagogi- sche Verhält- nis Anthropologi- sche Grundan- nahmen Erziehungsstile und -ziele	Thema 2: Erziehung als Hilfe zur Mün- digkeit: Formen und Stile der Erziehung (mögliche) Sequenzen: • Was sind Erziehungsstile? • Erziehungsstilforschung: Das Typenkonzept von Kurt Le- win • Das Dimensionenkonzept von Tausch • Antiautoritäre Erziehung im Kindergarten • 5 Säulen einer entwick- lungsfördernden Erziehung nach S. Tschöpe-Scheffler	- VdP: Reader Methoden - Youtube Bandura - kritische Ana- lyse aktueller TV-Serien zum Thema Erzie- hung (z.B. Die Super-Nanny) - Einstieg mit- hilfe von Fall- beispielen, die aus „Perspek- tive Pädago- gik“, aus Fil- men, aber auch von den Schülerinnen und Schülern selbst kommen können - Erarbeitung grundlegender Merkmale der ausgewählten Formen erziehe- rischen	Die S. u. S. • ermitteln pädagogisch relevante In- formationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nach- schlagewerken oder im Internet (MK 3), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigne- ter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Hand- lungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), • entwickeln und erproben Handlungs- varianten für Einwirkungen auf Erzie- hungs- und Lernprozesse (HK 2), • erproben in der Regel simulativ ver- schiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3).	Die S. u. S. • erklären grundlegende erziehuungs- wissenschaftlich relevante Zusam- menhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und The- orien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären elemen- tare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren gewon- nene Erkenntnisse nach fachlich vor- gegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesell- schaft in Grundzügen dar (SK 5), • bewerten ihr pädagogisches Vorver- ständnis und ihre subjektiven Theo- rien mithilfe wissenschaftlicher Theo- rien (UK 1), • beurteilen einfache erziehungswis- senschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Gren- zen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven	• Klausur: Analyse eines Sachtextes oder eines Fallbeispiels zum Thema Erziehungsstile • Bewertung anhand der fünf Säulen einer ent- wicklungsfördernden Er- ziehung von Tschöpe- Scheffler • Mündlicher Vortrag: Ar- beitsergebnisse werden visuell unterstützt in Kleingruppen präsentiert	• Autoritätsver- ständnis, • respektvolle Erzie- hung • pädagogische Mündigkeit	• Filmanalyse, • selbständige Erar- beitung und Prä- sentation, • mögliche Rollen- spiel Varianten: methodische • Standbild	• Förderung von Selbstdarstellung, Empathie, Urteils- und Kommunikati- onsfähigkeit (z.B.: Line Ups; koopera- tive Lernformen) • binnendifferen- zierte AB/ HA,

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorha- ben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Verein- barungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	Individuelle För- derung
		Handelns und des Erziehungs- stilkonzepts von Lewin in arbeits- teiler Grup- penarbeit		verschiedener beteiligter Akteure (UK 3).				
IF 1 Inhaltliche Schwerpunkte: Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkultura- tion Erziehungs- ziele Bildung für nachhaltige Entwicklung	Thema 3: Auseinandersetzung mit ak- tuellen pädagogischen Prob- lemen und Kontroversen zur Entwicklung pädagogischer Urteilskompetenz mögliche Sequenzen: • Familie im Wandel / partner- schaftliche Kommunikation / Beziehungsfähigkeit erler- nen • Geschichte des Kindergar- tens (F. Fröbel) • Erziehung und Kommunika- tion, z.B.: F. Schulz von Thun (4 Kommunikationskanäle), T. Gordon (Ich-Du-Botschaf- ten), Double- bind-Situatio- nen, • formale und personale Au- torität, mögliche Konkretio- nen: Macht und Autorität, Erziehungsstile und Kommu- nikations-strukturen, Ana- lyse realer Erziehungssituati- onen, Kommunikationstrai- ning im Kurs • Kulturspezifische Aspekte von Erziehung: Erziehungs- wirklichkeit in Entwicklungs- ländern am Beispiel von Ma- dagaskar • Teufelskreis Bildung und Ar- mut	Phoenix, Band I Ggf.: Erarbeiten einer Lektüre, z.B.: Die Welle Film: YouTube: Straßenkinder in Madagaskar Film: YouTube: Madagaskar - Das Dorf macht Schule (4min.) Material von Misereor	Die S. u. S. • erstellen unter Anleitung Fragebö- gen und führen eine Expertenbefra- gung durch (MK 2), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Inte- ressen (MK 5), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Er- kenntnisgewinnung (MK 6), • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafi- sche Umsetzungen unter Berücksich- tigung von Gütekriterien aus (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • stellen Arbeitsergebnisse dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungs- varianten (HK 2), • erproben verschiedene Formen pä- dagogischen Handelns (HK 3), • gestalten unterrichtliche Lernpro- zesse unter Berücksichtigung von pä- dagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4). • Ermitteln pädagogisch relevanter In- formation aus fachlicher Darstellung und Film, Analyse der Problematik.	Die S. u. S. • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesell- schaft in Grundzügen dar (SK 5), • vergleichen exemplarisch die An- sprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • beurteilen einfache erziehungswis- sensschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Gren- zen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven ver- schiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrö- ßen (UK 6), • Beurteilen individueller Handlungs- spielraum und Verantwortlichkeit in einem Entwicklungsland, Erklären komplexer Zusammenhänge von Po- litik, Ökonomie und Pädagogik.	• Kontrolle schriftlicher Analysen • Präsentation von Grup- penarbeiten • Präsentation von Hausauf- gaben • Bewertung mündlicher Vorträge	• Zugewandt Sein: Zuhören als Kern- kompetenz, • Verantwortungs- übernahme, • Entwicklung von Autonomie, • Bildung von Kritik- fähigkeit, • Liebe als Grund- form, • Vertrauen als Basis des Zusammenle- bens, • Respekt, • Wohlwollen, • Zwischenmensch- lichkeit, • Familie als Heimat des Menschen, • christliche Nächs- tenliebe, • Achtung des Le- bens	• Fächerübergrei- fende Unterrichts- reihe zur Kommu- nikation (mit dem Fach Deutsch) • Diskurs- und Ur- teilsfähigkeit	• Förderung von Kommunikations- und Diskussionsfä- higkeit durch argu- mentative Metho- den (Fishbowl, Po- diumsdiskussion, Debatte), • reziprokes Lesen und Lernen (Förde- rung des Lesever- ständnisses und der Analysekom- petenz)

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorha- ben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Verein- barungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	Individuelle För- derung
IF 1 IF 2 Inhaltliche Schwerpunkte: Anthropologi- sche Grundan- nahmen Lernbedürftig- keit und Lern- fähigkeit des Menschen Lerntheorien und ihre Impli- kationen für pädagogisches Handeln Selbststeue- rung und Selbstverant- wortlichkeit in Lernprozessen	Thema 4: Lerntheorien in pädagogischer Perspektive mögliche Sequenzen: • Klassische Konditionierung: Grenzen der Klassischen Konditionierung, Experimente in der Erziehungswissenschaft (Variablen, Merkmale, Logik, Phasen), Experimente zur Klassischen Konditionierung • Operante Konditionierung: Verhaltenstherapie, Film: Uhrwerk Orange • Lernen am Modell – soziales Lernen: Einwirkung von Vorbildern, Idolen: Medienwirkung auf Kinder, Vorbilder in Erziehungsinstitutionen, Schulisches Lernen, Rolle der Angst	eigene Experi- mente Analyse aktuel- ler Medienin- halte: Gewalt- darstellungen in Film und Nach- richten Phoenix, Band I	Die S. u. S. • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftlich e Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften. (MK 11), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).	Die S. u. S. • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).	• Klausur • Nach Möglichkeit Experimente zur kognitiven Entwicklung im Kindergarten mit Auswertung • Überprüfung der Erstellung von Lerntipps mit Lernkarten	• Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung, • Achtung vor dem Leben, • Mitmenschlichkeit, • Wertevermittlung, • Ethische Diskussionen zu Experimenten am Menschen	• Verstehen und Analysieren, • Interpretieren Moderner Medieninhalte, • Internetrecherche	• Schülerexperimente (z.B. Bousfield, ...), • außerschulische Projekte
IF 2 Inhaltliche Schwer- punkte: Lernbedürftig- keit und Lern- fähigkeit des Menschen Lerntheorien und ihre Impli- kationen für	Thema 5: Erziehung als Lernhilfe Mögliche Sequenzen: • Lernen als konstruktiver Prozess, • Experimente aus der Gestaltpsychologie • Wahrnehmung als konstruktiver Vorgang • Neurobiologische Grundlagen des Lernens • Auswirkungen des Konstruktivismus auf die Pädagogik	Phoenix, Band I	Die S. u. S. • beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe	Die S. u. S. • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele	Erstellung von Lerntipps mit Lernkarten	• Vertreten des sittlich Guten, • Positives Menschenbild, • Nächstenliebe, • Glaube kontra Sinnleere, • Verantwortungsbewusstsein	• Diskussionsfähigkeit, • Empathie, • Textanalyse, • Interdisziplinäres Lernen, • Prozessuales Denken	• Visualisierung von Theorien, • Mindmaps, • kooperative Lernformen, • Formen der Lerntypenbestimmung, • Erkennen der eigenen Lernmechanismen und Möglichkeiten der Lern- und Arbeitsoptimierung

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorha- ben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Verein- barungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Me- thoden- und Medien-kom- petenz	Individuelle För- derung
pädagogisches Handeln Selbststeue- rung und Selbstverant- wortlichkeit in Lernprozessen Inklusion	Förderung des Lernverhal- tens		hermeneutischer Methoden der Er- kenntnisgewinnung (MK 6), - ermitteln ansatzweise die Genese er- ziehungswissenschaftlich er Modelle und Theorien (MK 10), - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissen- schaftlich e Relevanz von Erkenntnis- sen aus Nachbarwissenschaften. (MK 11) - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Be- fragung (MK 12), - entwickeln und erproben Handlungs- varianten für das (...) alltägliche und erzieherische Agieren	hinsichtlich der Möglichkeiten, Gren- zen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven ver- schiedener beteiligter Akteure (UK 3), beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrö- ßen (UK 6),				
IF 1 IF 2 Inhaltliche Schwer- punkte: Lernbedürftig- keit und Lern- fähigkeit Selbststeue- rung und Selbstverant- wortlichkeit in Lernprozessen Inklusion	Thema 6: Auseinandersetzung mit aktu- ellen Problemen und Kontro- versen zum Lernen zur Ent- wicklung pädagogischer Ur- teilskompetenz Intelligenz nach Piaget Mögliche Sequenzen: - Heilpädagogik-Ziele Mittel, Handlungsfelder - Übereinkommen der Ver- einten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderungen		Die S. u. S - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren benennen deren Interessen (MK 5), - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Er- kenntnisgewinnung (MK 6), - werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafi- sche Umsetzungen unter Berücksich- tigung von Gütekriterien aus (MK 7), - werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), - stellen Arbeitsergebnisse in geeigne- ter Präsentationstechnik dar (MK 13), - entwickeln und erproben Handlungs- varianten für Einwirkungen auf Erzie- hungs- und Lernprozesse (HK 2), - erproben in der Regel simulativ ver- schiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)	Die S. u. S - stellen den pädagogischen Handelns Individuum und Gesellschaft Grund- zügen dar (SK 5), - Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), - beurteilen erziehungswissenschaft- lich relevante Fallbeispiele hinsicht- lich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), - beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrö- ßen (UK 6),	- Vorstellung der Versuchs- planung - Vorstellung der Versuchs- ergebnisse	- Gerechtigkeit, - Schutz Schwäche- rer, - Erziehung zur Ver- antwortung, - Solidarität und Zi- vilcourage,	- Erste Anwendung empirischer For- schungen, - Eigeninitiative - Informationsbe- schaffung und Aus- wertung	- Praxisstudien im Kindergarten - Projekte aktueller Forschung (Inter- netrecherche)